

Lieferanten risikobasiert bewerten

Methode, Rechenbeispiele und Umsetzung für Einkauf und Qualitätsmanagement. Übertragbar auf Normen und Regelwerke, mit ISO 9001 als durchgängigem Beispiel.

Wie aus „Niedrig“ ein „Hoch“ wird – und warum das richtig ist

- | | | |
|----------|--|--|
| 1 | Gesamtwert 25,44 von 100
Durchschnitt über alle Dimensionen |  Niedrig |
| 2 | Zwei Dimensionen im mittleren Bereich
Kritikalität 50,00 · Compliance & Datenrisiko 42,86 |  Mittel |
| 3 | K.-o.-Regel: wesentliche normative Anforderungen
erzwingt eine Mindestklasse, unabhängig vom Durchschnitt |  Hoch |

Rechenbeispiel 2 auf Seite 7: ein Kalibrierdienstleister für Messmittel.

Auf einen Blick

Lieferantenbewertungen scheitern selten an fehlenden Formularen. Sie scheitern daran, dass ein Durchschnitt Risiken verdeckt, Antworten unterschiedlich ausgelegt werden und später niemand erklären kann, warum ein Lieferant freigegeben wurde. Dieser Leitfaden zeigt eine Methode, die diese drei Schwächen vermeidet.

1 Normen fordern Kriterien, keine Formel.

ISO 9001 verlangt zum Beispiel festgelegte und angewandte Kriterien für Beurteilung, Auswahl, Leistungsüberwachung und Neubeurteilung externer Anbieter. Wie Sie rechnen, entscheiden Sie selbst.

2 Zwei Fragen, zwei Bewertungen.

Die Erstklassifizierung klärt, wie viel Steuerung eine Lieferbeziehung braucht. Die regelmäßige Bewertung klärt, ob die Einstufung unter aktuellen Fakten noch trägt.

3 Verankerte Antworten statt Bauchgefühl.

Jede Antwortstufe ist beschrieben und mit Punkten hinterlegt. Zwei Bewerter kommen bei gleicher Faktenlage zum selben Ergebnis.

4 Der Durchschnitt entscheidet nicht allein.

Die kritischste Dimension und K.-o.-Regeln können die Stufe anheben, aber nie absenken. Ein guter Wert in einem Bereich verdeckt kein Problem in einem anderen.

5 Jede Stufe führt zu einer Maßnahme.

Prüftiefe, Intervall und Freigabe folgen der Stufe. Das Ergebnis bleibt mit Modellversion, Antworten und Begründung nachvollziehbar.

INHALT

Was Normen verlangen: Beispiel ISO 9001	3
Zwei Fragen, zwei Bewertungen	4
Bausteine eines Bewertungsmodells	5
Rechenbeispiel 1: Erstklassifizierung	6
Rechenbeispiel 2: Wenn der Durchschnitt täuscht	7
Rechenbeispiel 3: Regelmäßige Bewertung	8
Unvollständig heißt unbewertet	9
Von der Stufe zur Maßnahme	10
Nachvollziehbar im Audit	11
So setzt Doconio die Methode um	12

Für wen dieser Leitfaden ist

Für Einkäuferinnen und Einkäufer, die Lieferanten einstufen und freigeben. Für Qualitätsverantwortliche, die die Methode im Audit erklären. Und für alle, die entscheiden, wie viel Steuerung welche Lieferbeziehung braucht.

Alle Rechenbeispiele verwenden die Standardmodelle des Doconio-Katalogs, Stand 2026.1. Gewichte, Schwellen und K.-o.-Regeln können Unternehmen an ihre eigene Freigaberichtlinie anpassen.

Was Normen von der Lieferantenbewertung verlangen

Die Methode ist an keine Norm gebunden. Wir zeigen sie am Beispiel der ISO 9001. Sie spricht von externen Anbietern: allen, die Prozesse, Produkte oder Dienstleistungen bereitstellen.

ISO 9001 · 8.4.1

Kriterien festlegen und anwenden

Für Beurteilung, Auswahl, Leistungsüberwachung und Neubeurteilung externer Anbieter braucht es festgelegte Kriterien. Maßstab ist die Fähigkeit des Anbieters, Anforderungen zu erfüllen.

ISO 9001 · 8.4.2

Steuerung nach möglicher Auswirkung

Art und Umfang der Steuerung richten sich danach, wie stark ein Anbieter Ihre Fähigkeit beeinflussen kann, konforme Produkte und Dienstleistungen zu liefern. Das ist risikobasiertes Denken im Sinne von Abschnitt 6.1.

ISO 9001 · 8.4.1

Ergebnisse dokumentieren

Bewertungen und die Maßnahmen, die sich aus ihnen ergeben, sind als dokumentierte Information aufzubewahren. Es genügt nicht, richtig entschieden zu haben. Die Entscheidung muss belegbar sein.

ISO 9001 · 9.1.3

Leistung auswerten

Die Leistung externer Anbieter gehört zu den Daten, die Ihre Organisation analysiert und bewertet. Sie fließt damit auch in die Managementbewertung ein.

Was Normen offenlassen

ISO 9001 schreibt weder eine Skala noch Gewichte, Schwellen, einen Rechenweg oder feste Intervalle vor. Auch andere Regelwerke geben in der Regel nur Anforderungen vor, keinen Rechenweg. Eine Methode, die Sie erklären können, ist deshalb mehr wert als eine besonders ausgefeilte.

Was ein Auditor typischerweise wissen will

- Sind die Kriterien festgelegt und beschrieben?
- Werden sie für alle relevanten Lieferanten angewandt?
- Passt die Prüftiefe zur Bedeutung des Lieferanten?
- Führen Ergebnisse zu nachvollziehbaren Maßnahmen?
- Lässt sich zeigen, welche Bewertung bei der Freigabe galt?

ÜBERTRAGBAR · BEISPIEL NIS2

Dieselbe Methode für andere Anforderungen an Lieferanten

NIS2 verlangt in Artikel 21, die Sicherheit der Lieferkette zu steuern und dabei Schwachstellen und Cybersicherheitspraxis der einzelnen Anbieter zu berücksichtigen. Dafür kommt eine eigene Dimension mit eigenen Kriterien und K.-o.-Regeln hinzu. Die Rechenregeln bleiben gleich.

Normbezüge sinngemäß nach ISO 9001:2015 und Richtlinie (EU) 2022/2555. Keine Rechtsberatung, keine Zertifizierungszusage.

Zwei Fragen, zwei Bewertungen

Ein neuer Lieferant hat noch keine Lieferhistorie. Ein langjähriger Lieferant kann hervorragend liefern und trotzdem ein hohes Abhängigkeitsrisiko tragen. Deshalb trennt die Methode zwei Bewertungen, die unterschiedliche Fragen beantworten.

ERSTKLASSIFIZIERUNG

„Wie intensiv müssen wir diese Lieferbeziehung steuern?“

Zeitpunkt	vor oder zu Beginn der Zusammenarbeit
Blick	inhärentes Risiko der geplanten Beziehung
Dimensionen	Kritikalität, Lieferabhängigkeit, Compliance & Datenrisiko, wirtschaftliche Bedeutung, Komplexität
Ergebnis	■ Niedrig ■ Mittel ■ Hoch
Wer bewertet	intern durch Einkauf, Qualitätsmanagement oder Compliance

REGELMÄSSIGE BEWERTUNG

„Trägt die Einstufung unter aktuellen Fakten noch?“

Zeitpunkt	zum Prüftermin oder anlassbezogen, etwa nach Reklamationen
Blick	aktuelle Lage und tatsächliche Erfahrung
Dimensionen	Versorgung sowie Qualität und Lieferleistung
Ergebnis	■ Niedrig ■ Mittel ■ Hoch ■ Kritisch
Folge	weiter freigeben, mit Auflagen weiterführen oder eskalieren

Der Lebenszyklus einer Lieferbeziehung

Onboarding Fakten, Stammdaten und Nachweise vom Lieferanten	Erstklassifizierung interne Einstufung mit verankerten Antworten	Freigabe unabhängige Entscheidung im Vier-Augen-Prinzip	Regelmäßige Bewertung zum Prüftermin oder bei Anlass	Maßnahmen Auflagen, Korrekturmaßnahmen, neuer Prüftermin
---	--	---	--	--

Der Lieferant liefert Fakten – er stuft sich nicht selbst ein

Lieferanten beantworten Fragen und laden Nachweise hoch. Die Einstufung bleibt eine interne Entscheidung. So beeinflusst niemand das Ergebnis, der von ihm betroffen ist.

Die neue Bewertung überschreibt die alte nicht

Erstklassifizierung und regelmäßige Bewertungen bleiben getrennt sichtbar. Gemeinsam erklären sie, warum ein Lieferant heute mit einer bestimmten Intensität gesteuert wird.

Die Bausteine eines belastbaren Bewertungsmodells

Fünf Bausteine, fünf bewusste Entscheidungen Ihres Unternehmens. Jede davon sollte sich im Audit in einem Satz erklären lassen.

1 Kriterien mit verankerten Antwortstufen

Jede Antwort ist beschrieben, nicht nur benannt. So kommen zwei Bewerter bei gleicher Faktenlage zum selben Ergebnis. Beispiel aus der Erstklassifizierung.

GIBT ES GEEIGNETE ALTERNATIVLIEFERANTEN?		PUNKTE
Ja	kurzfristig verfügbar und qualifizierbar	0
Eingeschränkt	Wechsel aufwendig, teuer oder langwierig	60
Nein	keine realistische Alternative, Single Source	100

2 Gewichte

Frage- und Dimensionsgewichte zeigen, was für Ihr Unternehmen schwerer wiegt. Die Kritikalität einer Leistung zählt zum Beispiel dreifach, das Einkaufsvolumen einfach.

3 Dimensionen

Kriterien werden zu fachlichen Bündeln zusammengefasst, etwa Lieferabhängigkeit. Jede Dimension erhält einen eigenen Wert und eine eigene Stufe.

4 Schwellen

Schwellen ordnen Werte einer Stufe zu. In der Erstklassifizierung des Katalogmodells gilt: unter 40 ■ **Niedrig**, 40 bis unter 60 ■ **Mittel**, ab 60 ■ **Hoch**.

5 K.-o.-Regeln

Bestimmte Antworten oder Kombinationen erzwingen eine Mindeststufe – unabhängig vom Durchschnitt. Beispiel: kritische Leistung und keine geeignete Alternative führen mindestens zu ■ **Hoch**.

So wird gerechnet

Dimensionswert	Summe aus Punkte × Fragegewicht, geteilt durch die Summe der Fragegewichte dieser Dimension
Gesamtwert	Summe aus Dimensionswert × Dimensionsgewicht, geteilt durch die Summe der Dimensionsgewichte
Endstufe	die kritischste Stufe aus Gesamtwert, jeder einzelnen Dimension und jeder ausgelösten K.-o.-Regel

Achten Sie auf die Richtung der Skala

Die Erstklassifizierung vergibt Risikopunkte: 100 bedeutet hohes Risiko. Die regelmäßige Bewertung vergibt Leistungspunkte: 100 bedeutet unauffällig. Schwellen und Stufen müssen zur gewählten Richtung passen.

Ein neuer Lieferant für kundenspezifische Gussteile

Die Gussteile gehen direkt in das Endprodukt ein. Ein zweiter Lieferant wäre nur aufwendig zu qualifizieren, und es gelten normative Anforderungen. Risikopunkte: 100 bedeutet hohes Risiko.

DIMENSION	FRAGE	ANTWORT	PUNKTE	GEWICHT	BEITRAG
Kritikalität	Wie kritisch ist die Leistung?	Kritisch	100	3	300
	Einfluss auf Endprodukt oder Kundenleistung	Hoch	100	3	300
Lieferabhängigkeit	Geeignete Alternativlieferanten	Eingeschränkt	60	2	120
	Wechsel- oder Qualifizierungsaufwand	Mittel	50	2	100
Compliance & Datenrisiko	Gesetzliche oder normative Anforderungen	Ja	100	3	300
	Zugriff auf sensible Daten oder Systeme	Nein	0	2	0
	Standort- oder Länderrisiko	Mittel	60	2	120
Wirtschaftliche Bedeutung	Jährliches Einkaufsvolumen	Mittel	40	1	40
	Auswirkung bei Ausfall des Lieferanten	Hoch	100	2	200
Komplexität	Komplexität von Produkt oder Spezifikation	Kundenspezifisch	60	2	120

Dimensionswerte

DIMENSION	RECHNUNG	WERT	STUFE
Kritikalität	$600 \div 6$	100,00	■ Hoch
Lieferabhängigkeit	$220 \div 4$	55,00	■ Mittel
Compliance & Datenrisiko	$420 \div 7$	60,00	■ Hoch
Wirtschaftliche Bedeutung	$240 \div 3$	80,00	■ Hoch
Komplexität	$120 \div 2$	60,00	■ Hoch

Gesamtwert und Endklasse

$$100 \times 3 + 55 \times 2 + 60 \times 3 + 80 \times 2 + 60 \times 2 = 870$$

$$870 \div 12 = 72,50 \quad \text{■ Hoch}$$

Geteilt wird durch 12, die Summe der Dimensionsgewichte.

Ausgelöste K.-o.-Regeln, jeweils Mindestklasse Hoch:

- wesentliche gesetzliche, regulatorische oder normative Anforderungen
- kritische Leistung mit hohem Einfluss auf Endprodukt, Service oder Kundenleistung

ENDKLASSE

Hoch – dreifach begründet

Gesamtwert, vier von fünf Dimensionen und zwei K.-o.-Regeln führen unabhängig voneinander zu Hoch. Hinterlegt sind die Antworten mit dem höchsten Beitrag, also die stärksten Treiber der Einstufung.

Wenn der Durchschnitt „Niedrig“ sagt

Ein Kalibrierdienstleister prüft die Messmittel der Wareneingangsprüfung. Die Leistung ist marktüblich, der Anbieter leicht ersetzbar, das Volumen überschaubar. Aber die Messergebnisse müssen rückführbar sein. Die Leistung unterliegt damit wesentlichen normativen Anforderungen.

DIMENSION	ANTWORTEN	RECHNUNG	WERT	STUFE
Kritikalität	Leistung wichtig (50×3), Einfluss auf Endprodukt mittel (50×3)	$300 \div 6$	50,00	■ Mittel
Lieferabhängigkeit	Alternativen verfügbar (0×2), Wechselaufwand niedrig (0×2)	$0 \div 4$	0,00	■ Niedrig
Compliance & Datenrisiko	normative Anforderungen ja (100×3), kein Datenzugriff (0×2), Länderrisiko niedrig (0×2)	$300 \div 7$	42,86	■ Mittel
Wirtschaftliche Bedeutung	Volumen mittel (40×1), Auswirkung bei Ausfall gering (0×2)	$40 \div 3$	13,33	■ Niedrig
Komplexität	Standardleistung (0×2)	$0 \div 2$	0,00	■ Niedrig

Drei Prüfschritte, drei Ergebnisse

- 1** Gesamtwert: $(50 \times 3 + 0 \times 2 + 42,86 \times 3 + 13,33 \times 2 + 0 \times 2) \div 12 = 25,44$
 Der Durchschnitt allein ergäbe einen unauffälligen Standardlieferanten. ■ Niedrig
- 2** Kritischste Dimension: Kritikalität 50,00 und Compliance 42,86
 Jede Dimension ab 40 hebt die Klasse mindestens auf Mittel. ■ Mittel
- 3** K.-o.-Regel: wesentliche gesetzliche, regulatorische oder normative Anforderungen
 Die Regel erzwingt die Mindestklasse Hoch, egal wie niedrig der Durchschnitt ist. ■ Hoch

Ist „Hoch“ hier nicht überzogen?

Die Klasse sagt nicht, dass der Dienstleister schlecht arbeitet. Sie sagt, dass eine fehlerhafte Kalibrierung unbemerkt viele Prüfentscheidungen verfälschen kann. Die Folge ist deshalb Steuerung, nicht Misstrauen: Akkreditierung prüfen, Gültigkeit überwachen, jährlich neu bewerten.

K.-o.-Regeln sind Modellentscheidungen

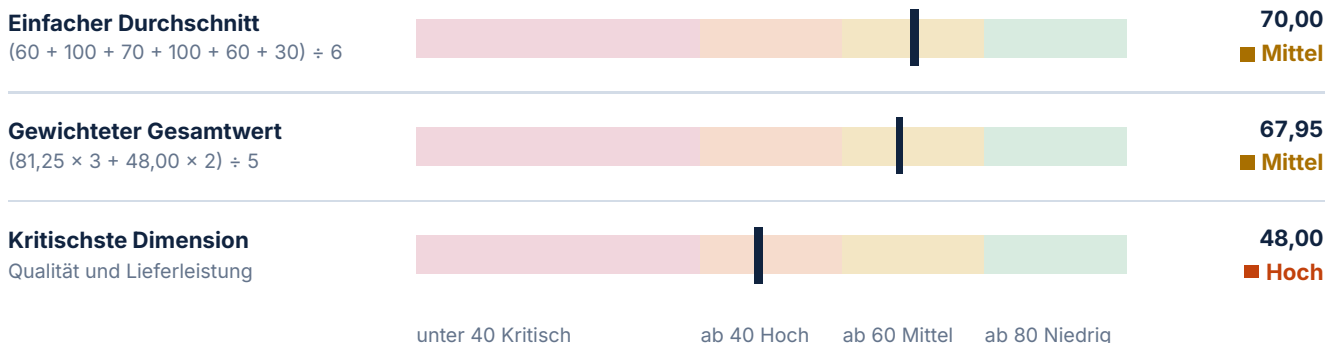
Ob normative Anforderungen immer zu Hoch führen sollen, entscheidet Ihr Unternehmen. Wichtig ist, dass die Regel dokumentiert ist und für alle Lieferanten gleich gilt. Eine Regel, die nur im Kopf existiert, hält keinem Audit stand.

Gute Bonität gleicht keine Lieferausfälle aus

Ein etablierter Lieferant für Drehteile ist finanziell stabil und ersetzbar. In den letzten Monaten gab es jedoch wiederholt Lieferverzögerungen und einzelne Spezifikationsabweichungen. Leistungspunkte: 100 bedeutet unauffällig.

DIMENSION	KRITERIUM	ANTWORT	PUNKTE	GEWICHT
Versorgung Dimensionsgewicht 3	Kritikalität der Leistung	Wichtig	60	3
	Verfügbarkeit von Alternativen	Verfügbar	100	2
	Relevanz des Volumens	Relevant	70	1
	Finanzielle Stabilität	Stabil	100	2
Versorgung: $(60 \times 3 + 100 \times 2 + 70 \times 1 + 100 \times 2) \div 8$			81,25	■ Niedrig
Qualität und Lieferleistung Dimensionsgewicht 2	Spezifikations- und Chargenkonformität	Einige Abweichungen	60	3
	Pünktliche und vollständige Lieferung	Wiederkehrende Ausfälle	30	2
Qualität und Lieferleistung: $(60 \times 3 + 30 \times 2) \div 5$			48,00	■ Hoch

Drei Arten zu rechnen



ENDSTUFE

Hoch – die Lieferleistung muss gesteuert werden

Nicht-kompensatorisch bewerten heißt: Eine starke Dimension darf eine schwache nicht verdecken. Stabile Finanzen und gute Ersetzbarkeit ändern nichts daran, dass Lieferverzögerungen heute Ihre Planung belasten.

Die Folge: mit Auflagen weiterführen. Ursachenanalyse und Korrekturmaßnahme mit Termin anfordern, zum Beispiel als 8D-Report, Liefertreue eng verfolgen und die nächste Bewertung vorziehen.

Unvollständig heißt unbewertet – nicht unauffällig

In vielen Lieferantenlisten ist ein leeres Feld grün. Im Audit ist es eine Lücke. Eine belastbare Methode unterscheidet deshalb klar zwischen „bewertet und unauffällig“ und „nicht vollständig bewertet“.

FALL 1

Eine Antwort fehlt

Eine fehlende Antwort zählt nicht als gut. Die Bewertung gilt als unvollständig, und die Stufe lautet ■ **Unbewertet**.

Bereits erkennbare Eskalationen wirken trotzdem. Hebt eine Dimension oder eine K.-o.-Regel die Stufe mindestens auf Mittel, bleibt diese Stufe sichtbar. Ein harmloser, aber unvollständiger Stand bleibt dagegen unbewertet.

FALL 2

Ein Pflichtnachweis fehlt oder ist abgelaufen

Liegt eine aktuelle Bewertung vor und fehlt ein Pflichtnachweis oder ist er abgelaufen, setzt Doconio die Risikostufe auf ■ **Kritisch** – unabhängig vom Score.

Der Grund ist einfach: Ein gutes Bewertungsergebnis ersetzt kein gültiges Zertifikat. Die Lücke muss geschlossen oder bewusst entschieden werden.

Beispiel: Rechenbeispiel 1 mit einer fehlenden Angabe

Das Katalogmodell erfasst neben den zehn Bewertungsfragen auch Kennungen wie Umsatzsteuer-ID, D-U-N-S- und LEI-Nummer. Sie haben das Gewicht 0: Sie zählen zur Vollständigkeit und Herkunft der Daten, verändern den Wert aber nicht. Fehlt nur die Angabe zur LEI, ergibt sich:

KENNZAHL	VOLLSTÄNDIG	LEI - ANGABE FEHLT
Abdeckung der Kriterien	100 %	93 %
Gesamtwert	72,50	72,50
Basisklasse aus dem Gesamtwert	■ Hoch	■ Unbewertet
Dimensionen und K.-o.-Regeln ab Mittel	wirken	wirken weiter
Endklasse	■ Hoch	■ Hoch mit Hinweis auf die fehlende Angabe

Faustregel für die Praxis

Schließen Sie eine Bewertung erst ab, wenn die Eingaben belastbar sind. Wenn eine Information nicht zu beschaffen ist, dokumentieren Sie das als Risiko, Aufgabe oder Entscheidungskommentar. Eine stillschweigend leere Antwort ist keine Entscheidung.

Von der Stufe zur Maßnahme

Eine Einstufung ist nur so viel wert wie die Steuerung, die aus ihr folgt. ISO 9001 verlangt zum Beispiel, Art und Umfang der Steuerung an der möglichen Auswirkung auszurichten. Die Klasse aus der Erstklassifizierung legt dafür den Rahmen fest.

KLASSE	DOKUMENTENPRÜFUNG	NEUBEWERTUNG	AUDIT ODER VOR- ORT-PRÜFUNG	FREIGABE
■ Niedrig	vereinfachte Pflichtnachweise	nach Bedarf oder alle 3 Jahre	normalerweise nicht erforderlich	Standardfreigabe
■ Mittel	gezielte Pflichtnachweise und Plausibilitätsprüfung	alle 2 Jahre	bei Auffälligkeiten prüfen	fachliche Freigabe durch Einkauf oder QM
■ Hoch	vollständige Dokumentenprüfung und kritische Nachweise	jährlich	Auditpflicht prüfen; bei kritischem Produkt oder Compliance-Risiko empfohlen	erweiterte Freigabe durch QM, Compliance oder Management

Empfehlung des Doconio-Katalogmodells. Intervalle und Freigaberegeln legen Sie verbindlich in Ihrem Managementsystem fest.

Nach jeder regelmäßigen Bewertung: eine von drei Entscheidungen

■ Weiter freigeben

Die aktuelle Bewertung und die erforderlichen Nachweise tragen die bisherige Einstufung.

■ Mit Auflagen weiterführen

Abweichungen sind begrenzt. Folgeaktionen haben eine verantwortliche Person und einen Termin.

■ Eskalieren oder sperren

Kritische Befunde, fehlende Pflichtnachweise oder nicht beherrschte Risiken erlauben keine unveränderte Fortführung.

Hoch heißt nicht Ablehnung

Hoch und Kritisch sind Signale für mehr Steuerung. Sie verlangen eine dokumentierte Folgeaktion mit Verantwortlichem und Termin – nicht automatisch den Abbruch der Lieferbeziehung.

Anlässe für eine frühere Neubewertung

- Reklamationen oder wiederholte Abweichungen
- ablaufende oder fehlende Nachweise
- Änderungen an Leistung, Standort oder Unterauftragnehmern
- Hinweise auf finanzielle oder operative Probleme

Nachvollziehbar im Audit

Die häufigste Auditfrage zur Lieferantenbewertung lautet nicht „Wie gut ist der Lieferant?“. Sie lautet: „Warum wurde er so eingestuft – und was haben Sie daraufhin getan?“

Was ein belastbarer Bewertungsstand enthält

- Modell und Modellversion, mit der gerechnet wurde
- jede Antwort mit Punkten und Gewicht
- Dimensionswerte, Gesamtwert und ausgelöste K.-o.-Regeln
- Abdeckung der Kriterien und fehlende Angaben
- wer bewertet hat und wann
- Entscheidung, Auflagen und Folgeaktionen

Drei Regeln für die Historie

- **Nichts wird überschrieben.** Ändern sich bewertungsrelevante Eingaben, entsteht ein neuer Stand. Der alte bleibt erhalten.
- **Modelle sind versioniert.** Ändern Sie Gewichte oder Schwellen, bleiben frühere Ergebnisse auf ihrer Modellversion.
- **Gleiche Eingaben, gleiches Ergebnis.** Die Rechnung ist deterministisch und jederzeit reproduzierbar.

Selbstcheck: sieben Fragen an Ihre Lieferantenbewertung

- 1** Sind Kriterien und Antwortstufen schriftlich beschrieben – nicht nur benannt?
- 2** Kommen zwei Bewerter bei gleicher Faktenlage zum selben Ergebnis?
- 3** Kann ein guter Wert in einem Bereich ein Problem in einem anderen ausgleichen?
- 4** Welche Kombinationen führen bei Ihnen immer zu einer Eskalation, und wo ist das festgelegt?
- 5** Was passiert, wenn eine Antwort fehlt oder ein Nachweis abläuft?
- 6** Folgen aus jeder Stufe eine festgelegte Prüftiefe, ein Intervall und ein Termin?
- 7** Können Sie für jeden Lieferanten zeigen, welche Bewertung zum Zeitpunkt der Freigabe galt?

Wenn Sie mehr als zwei Fragen nicht sicher mit Ja beantworten können, lohnt sich ein genauer Blick auf das Bewertungsmodell. Häufig reichen wenige Änderungen: beschriebene Antwortstufen, zwei oder drei K.-o.-Regeln und eine feste Zuordnung von Stufe zu Maßnahme.

So setzt Doconio die Methode um

Doconio bildet den gesamten Weg ab – vom ersten Onboarding-Paket bis zur nachvollziehbaren Neubewertung. Die Rechenbeispiele dieses Leitfadens entsprechen den Standardmodellen, mit denen Sie starten können.

1 Onboarding-Paket an den Lieferanten

Fragen, Stammdaten und Pflichtnachweise über einen geschützten Link anfordern. Der Lieferant braucht kein eigenes Konto.

2 Erstklassifizierung mit verankerten Antworten

Interne Fragen mit beschriebenen Antwortstufen. Doconio berechnet Dimensionswerte, Gesamtwert und ausgelöste K.-o.-Regeln.

3 Freigabe im Vier-Augen-Prinzip

Der Einkauf bereitet vor, eine andere Person entscheidet: freigeben, mit Auflagen freigeben, ablehnen oder blockieren.

4 Regelmäßige Bewertung und Prüftermin

Neubewertungen mit Versorgungs- und Qualitätskriterien. Der nächste Prüftermin steht sichtbar am Lieferanten.

5 Risikozusammenfassung mit Herleitung

Die Stufe wird mit Gesamtwert, Dimensionen, K.-o.-Regeln, Abdeckung und Nachweislage erklärt – nicht nur als Ampel angezeigt.

6 Eigene Modelle, sauber versioniert

Katalogmodelle sind der Ausgangspunkt. Gewichte, Schwellen, K.-o.-Regeln und zusätzliche Dimensionen, etwa für Informationssicherheit, passen Sie als eigene, versionierte Fassung an Ihre Anforderungen an.

7 Unveränderliche Historie

Jeder Bewertungsstand bleibt mit Modellversion und Eingaben erhalten – für Audit, Managementbewertung und die nächste Neubewertung.

Probieren Sie es mit Ihren eigenen Lieferanten aus.

Prüfen Sie zuerst Ihr Bewertungsmodell oder testen Sie Doconio 30 Tage kostenlos ohne Zahlungsdaten.

doconio.com/de/ressourcen/leitfaden-lieferantenbewertung

Fragen zu Ihrem Bewertungsmodell?
info@doconio.com

Fachliche Quellen: ISO 9001:2015, Abschnitt 8.4 (iso.org/standard/62085.html); Richtlinie (EU) 2022/2555 (eur-lex.europa.eu/eli/dir/2022/2555/oj). Die Risikostufe ist eine fachliche Entscheidungshilfe, keine Rechtsberatung und keine Zusage für ein Zertifizierungsergebnis.

Herausgeber: Seleos GmbH, Schwarzmeerstraße 42, 10319 Berlin · doconio.com

